

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 197.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Wagnispreis für Halle und die Bezirke 2,40 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Quartier. Die Postgebühr ist in halbjährlichen Raten zu zahlen. — Druck- und Verlagsort: Halle a. S., Gutenbergstraße, Nr. 11. Unterhaltungsblatt (Sonntag-Beilage), Anzeigenteil, Anzeigenteil.

Erste Ausgabe

Verlags- und Druckerei: Die halle'sche Zeitung, deren Haupt- und Verlagsort Halle a. S. ist, wird durch den Verleger, Hermann Kuntze, in Halle a. S., unterhalten. — Druck- und Verlagsort: Halle a. S., Gutenbergstraße, Nr. 11. Unterhaltungsblatt (Sonntag-Beilage), Anzeigenteil, Anzeigenteil.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 97. Telefon Nr. 188.

Dienstag, 29. April 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon-Nr. VII Nr. 1494.

Neue Abonnements

für die Monate Mai und Juni auf die

Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstraße 97 und Große Brauhausstraße 30 entgegengenommen. Abonnementspreis für zwei Monate bei den Postanstalten M. 2.—, für Halle a. S. M. 1,70. Halle a. S., im April 1902.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Die deutsche Demokratie und die Vorgänge in Belgien.

Mit der belgischen Wahlrechtsbewegung, in welcher beinahe alle „Liberalen“, dessen Programm sich etwa mit demjenigen des „entschiedenen Fortschritts“ in Deutschland deckt, und die Sozialdemokratie gemeinsame Sache gemacht hatten, hat die deutsche bürgerliche Demokratie von Anfang an starke Sympathien empfangen. Man rief von Seiten der Linken von hier aus den belgischen Aufwieglern lauten Beifall zu, wenn sie annehmend sich in günstiger Position befanden und lobte die „Liberale“, daß sie Hand in Hand mit der Sozialdemokratie vorgehen. Als die Parteileitung der belgischen Arbeiterpartei auf Grund besonderer Ermahnungen mit den „Liberale“ um die Forderung des Frauenstimmrechts verhandelte, um die Wahlrechtsfrage nicht zu komplizieren, erfolgte einmütiger Beifall in der deutschen Fortschritts-Presse, und wurde der gemeinsamen „guten“ Sache lebhaft Erfolg gewünscht.

Diese Sympathie unserer bürgerlichen Linken mit den belgischen Umwälzungen ist begründet. Hier wie dort bildet der Fortschritt die Vorstufe der Sozialdemokratie und hier wie dort hofft er mit deren Hilfe noch einmal die gemeinsame politische Gegnerin zu besiegen und sich — da ja die Sozialdemokratie „noch nicht“ regierungsfähig ist — an die Stelle der jetzt herrschenden Gewalten zu setzen. In Belgien benutzt man, um diesem parteipolitischen Ziele näher zu kommen, die Wahlrechtsfrage, bei uns muß die Zolltariffrage, insonderheit die Frage der Getreide- und Holzsteuern, dazu herhalten. Hier wie dort sucht man durch demagogische Uebertreibungen dieser Fragen das Volk aufzuheizen, das Vertrauen zu untergraben und allgemeine Unzufriedenheit herorzuführen.

In Belgien hat diese Agitation bereits schlimme Früchte gezeitigt. Die „Liberale“ sind dadurch einigermassen erschreckt worden. Sie sind aber deshalb nicht von den Sozialdemokraten abgerückt, sondern sie haben nur gelächelt, „maßvoll“ auf sie eingewirkt und die revolutionären Ansinnen von ihnen scharf abzuwiegeln. Die Sozialdemokratie hat auch bald ein Gefühl für die entsetzlichen Staatsgefahren empfunden, die sich aus der Verletzung der Getreide- und Holzsteuern heraus ergeben und hat durch Verletzung der Strafgesetze, die für sie und durch sie gebildet hatten, einzulassen. Sie proklamirte den Generalstreik.

Auch damit sympathisirte ein nicht unerheblicher Theil der deutschen bürgerlichen Demokratie. Neben den Beiträgen von sozialdemokratischer gingen auch solche von demokratischer Seite zur Unterstützung der belgischen Generalstreiknehmer ab. Dadurch erklärt sich die Duldung, daß in wenigen Tagen infolge des sozialdemokratischen Streikensatzes und neuerdings durch die belgische Arbeiterpartei, die sich durch den Streik schlagend und der ganze Wahlrechtskampf verunmündet. Die Sozialdemokraten suchen die Niederlage zu verjagen, ein Theil der Demokraten schwärzt ein anderes höhn. Daß aber die bürgerliche Linke eine Lehre aus den Vorgängen zu ziehen geneigt wäre, ist bis jetzt nicht erkennbar.

Verjüngt nun die „Fortschrittliche Zeitung“ die Sozialdemokratie wegen ihres Mißerfolges, so ist das im Grunde genommen Selbstverleugung, denn an die Niederlage in Belgien ist die deutsche bürgerliche Demokratie genau so heftig wie die belgischen „Gewalten“. Das Mißerfolge Drogen schreibt, es könne nicht genug seinem Organen betonen, um revolutionäre und gewaltthätige Bestrebungen der Sozialdemokratie hervorzuheben. Das ist aber nur ad hoc, zur Mordanschuld des Fortschritts, geschrieben. Im Allgemeinen pflegt die fortschrittliche Presse derartige Broche nicht zu erheben, sondern vielmehr jede revolutionäre und gewaltthätige Absicht der Sozialdemokratie zu leugnen, um die Staatsgefahr und die Bevölkerung in Ruhe zu liegen.

Es handelt sich für die deutsche Demokratie nur darum, die wirthschaftlichen Gefahren zu verjagen. Warum nicht sie auch die belgischen „Liberale“ als „Ordnungsmänner“ hinzustellen. Demgegenüber konstatirt der „Vorwärts“ ausdrücklich, daß die „Liberale“ Belgiens die „Massendemonstrationen“, die beinahe alle des Unzufriedenheiten veranlassen, nicht nur gebilligt, sondern auch an ihnen theilgenommen haben und daß von ihnen auch der Generalstreik finanziell unterstützt worden ist. Es kann wohl kaum bezweifelt werden, daß auch die deutsche Demokratie derart verfahren würde, wenn die Sozialdemokratie bei uns solche „Massendemonstrationen“ — beispielsweise in Sachsen der Getreidefrage — zu veranlassen wagen wollten.

Als Führer der sozialdemokratischen Agitation kann sich ja heute schon die Fortschrittler und Fortschritter in starkem Maße hervor, und daß die Finanzkraft des „Handelsvertragsvereins“, wenn dieselbe auch nur indirekt, der Sozialdemokratie hauptsächlich zu Gute kommt, ist kein Geheimniß.

Der Zusammenhang der deutschen Sozialdemokratie mit den belgischen Aufwieglern ist klar erwiesen, ebenso klar aber auch die Mißthat der deutschen Demokratie. Man erkennt eben aus den Vorgängen in Belgien, wohin die Demokratie bei ihrer Verbündeten mit der Sozialdemokratie treibt. Bestenfalls mit der revolutionären Partei nach dem belgischen Beispiele, eine Strecke weit zu kommen und rückt sich das noch zur Ehre, so muß man es sich gefallen lassen, für das Endergebnis dieses Zusammengehens mit verantwortlich gemacht zu werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. April.

* Zur Branntweinsteuerfrage. Die Aussichten für das Zustandekommen des Branntweinsteuergesetzes vor der Vertagung des Reichstages sind wohl nicht zu optimistisch zu erwarten, als es bisher den Anschein hatte. Nach dem Verlauf der Kommissionsberatung am Freitag mußte man annehmen, daß die Erzielung der Angelegenheit vor Pfingsten kaum noch möglich sein werde. Unmöglich ist von den Mehrheitsparteien in der besonders wichtigen Frage der Brennsteuer ein Kompromiß auf folgender Grundlage abgeschlossen worden; die Brennsteuer soll nach dem Kompromißantrage auf Grund nachstehender Scala erhoben werden:

Für die Erzeugung über 200—300 Hektoliter je 2 M., über 300—400 Hektoliter je 2½ M., über 400—500 Hektoliter je 3 M., über 500—600 Hektoliter je 3½ M., über 600—800 Hektoliter je 4 M., über 800—1000 Hektoliter je 4½ M., über 1000—1200 Hektoliter je 5 M., über 1200—1400 Hektoliter je 5½ M., über 1400—1600 Hektoliter je 6 M., über 1600 bis 1800 Hektoliter je 6½ M., über 1800—2000 Hektoliter je 7 M. von 2000 Hektoliter reines Alkohol.

Man erwartet jetzt, daß die Beratungen am kommenden Mittwoch in der Kommission zu Ende geführt, und daß der Bericht am folgenden Tage fertiggestellt werden kann, sodas der Entwurf gegen Ende dieser Woche im Plenum zur Erzielung kommen kann, wozu allerdings ein beschlußfähiges Saes unbedingt notwendig ist.

* Vertagung oder Schluß des Reichstages? Die freisinnigen Mächte erheben heute grundsätzliche Preisungen gegen die Vertagung des Reichstages im allgemeinen und in dem jetzigen besonderen Falle. Das ist einigermassen auffällig, da früher die Vertagung besonders von freisinniger Seite sehr entschieden gefordert wurde. Deshalb man jetzt anderer Meinung geworden ist, liegt aber auf der Hand: man will die Vorarbeiten der Zolltarifkommission unter den Tisch fallen lassen und widerspricht deshalb der sonst empfohlenen Vertagung. Daß die Vertagung, wenn wichtige halberlebte Gegenstände vorliegen, zweckmäßig und der gesetzgeberischen Arbeit förderlich sei, ist so klar, daß es keines Beweises bedarf. Der einzige Gesichtspunkt, der mit einem gewissen Rechte dagegen geltend gemacht werden kann und von der „Fortschrittlichen Zeitung“ hauptsächlich geltend gemacht wird, ist der, daß die alten Anträge und ihre Geschäftsordnungsmäßig geregelte Reihenfolge anreicht erhalten werden, so daß es fast ausgeschlossen erscheint, etwaige neue Anträge zur Erzielung zu bringen. Aber auch dieser Einwand ist nicht stichhaltig. Wenn die geltenden Bestimmungen über die Behandlung der Anträge durch die Vertagung bedeutende Wirkungen zeitigen sollten, so steht nichts im Wege, die Bestimmungen durch einen Geschäftsordnungsbeschluss zu befestigen oder abzuändern. Anträge, die vorläufig oder geschäftlos geworden sind, können zurückgezogen werden. Neue Anträge würden nach menschlicher Voraussicht auch dann kaum zur Erzielung kommen, wenn der Reichstag geschlossen und im Herbst eine neue Session begangen würde; denn diese ist so besetzt, daß man sie mit Anträgen aus dem Hause sehr wenig befaßt wird. Wenn man das für oder Wider ohne jede Rücksicht auf parteipolitische Verhältnisse und ohne jede Rücksicht auf die öffentliche Meinung, wird man zu der ibergens bisher fast allgemeinen Anschauung kommen müssen, daß die Vertagung des Reichstages in diesem Sinne nicht nur unzulässig, sondern geradezu notwendig ist.

* Der „Egen“ der Brüsseler Zuckerkonvention. Aus Dantsch wird geschrieben: Der Egen der Brüsseler Konvention tritt schon in die Erscheinung. Die im Winter abgeordnete Kassinerer Neuzugwasser, die große Abnehmerin von Zucker für Westpreußen, wird nicht wieder aufgegeben, da die Belagerer sie nicht mehr mit Zucker betreiben zu können glauben. 1500 Arbeiter verlieren in Folge dessen die Arbeit. Der Verkehr im Hafen geht erheblich zurück.

Der Verein der deutschen Zuckerrindurter, Abtheilung der Rohzuckerfabriken, wiederholt nochmals die Aufforderung, den Rübenbau so weit wie möglich einzuschränken und bei den Landwirthen auf eine Reduktion des Anbaues hinzuwirken.

* Das Regierungsjubiläum des Großherzogs von Baden. Der gefeierte Sonntag wurde in Karlsruhe mit Glockengeläute von allen Kirchen, Salutatschüssen und einem großen militärischen Beden eingeleitet, das von fünf Militärkapellen ausgeführt wurde; vom Rathhausplatz erstreckte sich der Festzug, in allen Kirchen fanden Festgottesdienste

statt. Der Hof befand den Gottesdienst in der Stadtkirche, vor welcher eine Kompanie des Leib-Grenadier-Regiments mit Fahne und Musik die Honnoren erwies. Der Großherzog empfing sodann im großen Saal des Schlosses die Offiziere zur Gratulation, sodann im Gernagart der Großherzogin und der erbgroßherzoglichen Herrschaften das Staatsmahl. Es folgte sodann der Empfang einer Abordnung der Deputation von Baden und des Reichstages, der zweiten Kammer, überbrachte die Glückwünsche des Reichstages; Ministerpräsident Graf Bobmann verlas hierauf eine Adresse der Kammer. Sodann folgte der Empfang der Deputation der zweiten Kammer, deren Präsident, Großherzoglicher Ministerpräsident unter Darbringung von Glück- und Segenswünschen der zweiten Kammer eine Adresse der letzteren verlas. Sodann empfing der Großherzog den Erzbischof von Freiburg, der Namen der höchsten Behörden und des ganzen Saes gratulirte. Der Großherzog antwortete dankend und unterließ sich mit dem Erzbischof und seinen hohen Begleitern längere Zeit. Sodann empfing der Großherzog im Marmonal in Gegenwart der Großherzogin des erbgroßherzoglichen Hauses und der höchsten Gaste das Komitee der Jubiläumsschlichtung. Als Sprecher des Ausschusses brachte Großherzoglicher Oberster-Karlsruhe die Wünsche der imigen Deputation des ganzen Landes zum Ausdruck und überreichte als Zeichen der Dankbarkeit, treuen Liebe und Verehrung des höchsten Hofes eine Adresse, laut welcher dem Großherzog die aus Sammlungen im ganzen Lande zusammengebrachte Summe von 450000 Mark zu wohlthätigen Zwecken gemeldet wird. Sodann wurde in der Festhalle ein Festspiel von Albert Berger, Musik von Kreis, aufgeführt, das in einzelnen Bildern des Landesjubilation an den Großherzog darstellte.

* Ein junger Regimentschef. Anlässlich der am 17. Mai d. J. erfolgten Großjährigkeitsfeier des jugendlichen Königs Alfons XIII. von Spanien wird Wilhelm II. demselben ein Regiment verleiht. Bekanntlich war auch der Vater des jetzigen Königs, der im Jahre 1865 verstorbenen König Alfons XII., ein solches Regiments-Regiment, das zu seinen Lebzeiten in Erziehung stationirt war.

* Admiralgraf Karl Walders nahm, wie man aus Würzburg berichtet, nach der Abreise beim Prinz-Regenten am Sonntagabend, die einen sehr herrlichen Charakter trug, das Mittagsessen bei Professor von Leubach ein. Am Sonntag fand große Zahl beim Regiments-Abende Diner beim Prinz-Karl statt. Am Montag wird der Waldershof von der Hofgesellschaft arrangirte Wohlthätigkeitsfest im Residenz-Theater befehen und Dienstag nach Dresden zum Besuche des Königs von Sachsen weiterziehen.

* Zur Abhaltung des Johanniter-Festes in Marienburg sind jetzt endgültig die Tage vom 2. bis 7. Juni bestimmt. Die Vorbereitungen am 1. Mai des Jahres 1902 sind im Laufe der Woche begonnen. Vom Einzuge des Monarchen wird ein Kommando des Grenadier-Regiments Nr. 5, bestehend aus 4 Offizieren, 14 Unteroffizieren und 200 Mann, nach Marienburg geschickt.

* Aus dem Offizierskorps. Der General der Artillerie und General-Adjutant der Infanterie Ober-Waxmilian v. d. Planitz wird am 1. Mai des Jahres 1902 in Marienburg in Pension treten. General Ober v. d. Planitz ist am 16. September 1834 zu Dresden geboren — in vollster Mündigkeit im 68. Lebensjahre. Sein etwa 14 Jahre jüngerer Bruder ist der General der Kavallerie und General-Adjutant der Kavallerie Ober-Cronitz v. d. Planitz, der seine militärische Laufbahn am 1. Mai 1835 begann.

* Lohnabzugsbücher. Der Vorsteher des Deutschen Handeltags hat unter dem 17. April eine Eingabe an den Bundesrath wegen Abschaffung der Lohnabzugsbücher gerichtet. Es heißt in dieser Eingabe ganz zutreffend nach Schilderung der Mißstände, die mit dem regelmäßigen Eintrag in die Lohnabzugsbücher bei der Abminderung der minderjährigen Arbeiter zu bemerken sind:

„In Anbetracht dieser Verhältnisse ist es nicht zu verwundern, daß unter den Anarbeitern ein wachsendes Uebelthun über die Bestimmungen entstanden sei, die sie, ohne einen erkennbaren Nutzen zu stiften, in so hohem Grade belästigen. Gleichwohl sollte die gute Absicht der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen nicht verkannt werden; sie dürfte in bedeutendem Maße auch ohne erhebliche Schwächung durch eine geistliche Vorrichtung erreichbar sein, welche die Arbeitgeber verpflichte, auf Wunsch der Eltern oder der Vormünder der minderjährigen Arbeiter deren Lohn mitzutheilen.“

Demgemäß beantragt der Ausschuss des Deutschen Handeltags in erster Linie die Wiederabaffung der Lohnabzugsbücher, in zweiter Linie, für den Fall der Ablehnung dieses Antrags die Unterzeichnung der Entgegenkommen in die Lohnabzugsbücher durch den Firmenempfänger oder die Unterfertigung des mit der Lohnabnahme beauftragten Beamten für zulässig zu erklären, endlich, für den Fall der Abschaffung der Lohnabzugsbücher eine Verpflichtung der Arbeitgeber, auf Wunsch der Eltern oder Vormünder der minderjährigen Arbeiter deren Lohn mitzutheilen. — Bekanntlich ist seitens des Bundesministers und neuerdings auch seitens des Reichsanwalters auf Vorstellungen vorgegebener Art erklärt worden, daß die verlangte Befreiung der letzten Bestimmungen über die Lohnabzugsbücher bei Gelegenheit einer Aenderung der Geschäftsordnung in Betracht gezogen werden könne. Es ist aber wohl nicht daran zu zweifeln, daß nach dem einmüthig abgefaßten Urtheil der Vertretungen von Handel und Industrie über die Einrichtung die Regierung genügend Anhalt hätte, die Abminderung der Gehaltsgebung im Bereich der gewerblichen Thätigkeit auch einmal zu Gunsten der Arbeitgeber in die Hand zu nehmen, d. h. eigentlich nur zur Befreiung einer den letzteren zugefügten Unbill.

* Das amerikanisch-englische Schiffsahrts-Syndikat und die deutsche Reichsregierung. Die „Sachsen-Zeitung“ faßt uns folgendes mit: Neben den zwischen den beiden großen deutschen Schiffsahrts-Gesellschaften und dem amerikanisch-englischen Syndikat abgeschlossenen Vertrag sind bereits einige, den Anhalt des Syndikats in großen Jähren charakterisirende Mittheilungen in die Öffentlichkeit gelangt. In Ergänzung dieser Angaben wird von

die Frage, ob nicht auch schon in Etendal auf ihre Wohnung geschlossen worden ist. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Der Vorsitzende hat sich für die Reugin ausgesprochen. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung ist für heute abgebrochen. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung ist für heute abgebrochen. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung ist für heute abgebrochen. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung ist für heute abgebrochen. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung ist für heute abgebrochen. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung ist für heute abgebrochen. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Reichs-Vollstreckungsgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Reichs-Vollstreckungsgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Reichs-Vollstreckungsgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Reichs-Vollstreckungsgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Reichs-Vollstreckungsgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Reichs-Vollstreckungsgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Reichs-Vollstreckungsgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Reichs-Vollstreckungsgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Reichs-Vollstreckungsgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

30. April, Vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier; Zahl der Gemeindeglieder: 2100. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Stadtsamml. Halle (Stadt), Burgstraße 28. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Halle (Stdt), Burgstraße 2. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Halle (Stdt), Burgstraße 2. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Halle (Stdt), Burgstraße 2. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Halle (Stdt), Burgstraße 2. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Halle (Stdt), Burgstraße 2. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Halle (Stdt), Burgstraße 2. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Halle (Stdt), Burgstraße 2. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Schwurgericht zu Halle a. S.

27. April, 1893. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Schwurgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Schwurgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Schwurgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Die Verhandlung vor dem Schwurgericht. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Reifen Sie Weidemann's... Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Forman gegen Schnupfen... Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Vom 28. April bis 1. Mai... Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

H.C. Weddy-Pönicke... Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit. Die Reugin behauptet das mit aller Entschiedenheit.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 28. April. Wetterbericht vom 28. April, Magdeburg 5 Uhr. Hochdruckgebiet, die sich gestern über Ostland und Schweden...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Wien, 28. April. Aus der Provinz wird von erheblichem Schaden berichtet, welchen der Frost den Saaten zugefügt hat. Im Reichs-Krautland soll das Thermometer auf 9 Grad unter Null heruntergegangen sein.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines. Allgemeine Deutsche Versicherungs-A.G. in Stuttgart. Vom 1. Januar bis 31. März 1902 wurden 2428 neue Versicherungen abgeschlossen...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Table with 3 columns: Day (Donnerstag, Freitag, Samstag), Item (Weizen, Roggen, Gerste), Price (100 kg).

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Geldfrage wenig zu befürchten. Wir berechnen 120 bis 135 M für 1000 kg ab Hamburg. - Weizen 120 bis 135 M für 1000 kg ab Hamburg. - Weizen 120 bis 135 M für 1000 kg ab Hamburg.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Wochen-Marktschichte.

Wochen-Marktschichte. Die matten Berichte von den Exportplätzen und die dringenden Offerten zu billigen Preisen aus Hamburg...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipziger Str. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Table: Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. April, 2 Uhr Nachmittags. Includes various stock and bond prices.

Table: Breslauer und deutsche Fonds. Lists various fund prices and interest rates.

Table: Ausländische Fonds. Lists foreign fund prices.

Table: Eisenbahn-Stamm-Aktien. Lists railway stock prices.

